



ACADEMIA ENGELBERG

8th Dialogue on Science – October 14 – 16, 2009
in Engelberg, Switzerland

Prof. Dr. Harald Welzer, Professor Sozialpsychologie

Die heutige Täterforschung im Zusammenhang von Gesellschaftsverbrechen und Genoziden geht davon aus, dass die weit überwiegende Mehrzahl der Täter (und Täterinnen) in persönlichkeitspsychologischer Hinsicht als normal zu betrachten ist. Auch hinsichtlich der Herkunftsmilieus, der Schichtzugehörigkeit, der religiösen Glaubensüberzeugungen, des Lebensalters und der Bildungsniveaus finden sich keine Gruppen, die sich gegen Entscheidungen für Gewalthandlungen, auch extremer Art, immunisiert oder auch nur abtinent zeigen.

Aber Gesellschaftsverbrechen wie der Vernichtungskrieg und der Holocaust benötigten, wie andere Völkermorde auch, eine Menge Menschen, die sich für das Töten von anderen entscheiden mussten. Die bis heute noch ungeklärte Frage ist, wie es möglich ist, dass Menschen zu Massenmördern werden können, die selbst noch wenige Monate zuvor selber nicht geglaubt hätten, dass sie jemals zu so etwas in der Lage wären. Der Vortrag untersucht, wie Tötungsbereitschaft erzeugt wird, welche soziale und professionelle Dynamik arbeitsteiliges Morden entfaltet und wie das Töten innerhalb weniger Wochen zu einer Arbeit werden kann, die erledigt wird wie jede andere auch.